Friedrich Halm

Gaselen

(1857)

Was du erfahren, Pilgersmann, erzähl' es!
Wir dürsten: denk' des göttlichen Befehles,
Und labend mild in uns're welken Herzen
Ergieß' dein Wort und Lebenshauch beseel' es!
5 Bericht' uns, wie du kühn durch's Meer der Wüste
Gesteuert auf dem Rücken des Kameeles;
Von Mecca laß' uns hören, von Medina,
Mohammed's Zuflucht einst, des Lichtjuweles;
Dein Wort verkünd' uns fremder Länder Sitten,
10 Und was du Gutes schautest, das empfahl' es;
Verkehrtem aber flecht' es Dornenkronen,
Und peitsch' es mit den Stacheln des Gaseles!
Nur wo dich Liebe gastlich aufgenommen,
Enthalt' dich, sie zu zeihen eines Fehles;
15 Was irrend auch ihr Wahn an dir verbrochen,
Wirf frommes Schweigen drüber, und verhehl' es!

Was sie Stunde auch dir bringe,
Hemmschuh wird dir's, oder Schwinge;
Pforten öffnet dir's und Wege,
20 Oder hält sich fest als Schlinge;
Balsam reicht dir's, oder bohrt dir

Tief ins Herz des Dolches Klinge!
Blick' denn in dich, um dich wachsam,
Acht' gering nicht das Geringe,
25 Daß dich nicht ein Mißgriff binde,
Daß dich nicht ein Fehltritt zwinge,
Daß zu spät du nichts beginnest,
Daß zu früh dir nichts gelinge!
Zwei Gewalten, spricht der Weise,
30 Weben über'm Erdenringe;
Mächtig ist nicht bloß dein Wille,
Mächtig, Mensch, sind auch die Dinge!

Textnachweise:

- A *Libussa. Jahrbuch für 1858. Herausgegeben von Paul Aloys Klar, Jahrgang XVII, Prag o. J. [1857], S. 147 f.*
- B *Thalia. Taschenbuch für 1865. Redigirt von Friedrich Steinebach, Jahrgang LII, Wien o. J. [1864], S. 134 f.*